

Deitel jetzt in deutschem Besitz!

Die Russen melden, daß sie mit der Insel Deitel ohne alle Verbindung sind.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 17, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Berlin, 17. Okt., über London.—Das deutsche Kriegsamt meldete heute: Die Insel Deitel ist vollständig in unsern Händen.

Zu dem Bericht heißt es weiter: Der Feind hat seinen Widerstand auf der Insel aufgegeben. Unsere Leute besetzen die Insel. Wir haben gestern 1100 Mann gefangen. Nördlich der Insel Deitel stehen unsere Seestreitkräfte mit russischen Jachtzweckern und Kanonenbooten zusammen; der Ausgang des Gefechtes war für uns günstig. Der Feind wurde zum Rückzug gezwungen.

Zu Fländern dauern die hiesigen Artilleriekämpfe fort. Sehr feindliche Flugzeuge wurden gestern herabgeholt und in Aeronauten zerlegt.

Unsere Flieger haben als Wieder Vergeltung der Beschädigung unserer deutscher Städte, Nancy bombardiert.

Petrograd, 17. Okt.—Offiziell wird gemeldet: Wir haben alle Verbindung mit unserer Garnison auf der Insel Deitel verloren.

Ein deutscher U-Boot, heißt es in dem Bericht weiter, konnte letzten Freitag in der Nähe der Insel Deitel auf eine Mine und wurde augenscheinlich beschädigt. Derselbe kehrte der Küste zu; dessen Schicksal aber ist unbekannt.

Nancy von deutschen Fliegern bombardiert!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 17, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Paris, 17. Okt.—Offiziell wurde heute gemeldet: Zahlreiche Bomben sind bei einem letztmöglichen deutschen Fliegerangriff auf Nancy und umgeben gekommen. Eine große Anzahl Bomben wurden auf die Stadt herabgeworfen. Französische Flieger haben dadurch Wieder Vergeltung, daß sie ein halbes Dutzend oder mehr wichtige deutsche militärische Einrichtungen hinter der Front beschossen. Hundszwanzig feindliche Aeroplane wurden innerhalb 2 Tagen herabgeholt.

Artilleriefeuer von steigender Heftigkeit wird aus dem Umkreise des Festungsbereiches gemeldet.

Amerikaner entflieht der Gefangenschaft!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 17, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Stockholm, 17. Okt.—Willet Charles Smith, ein aus Norfolk, Conn., stammender Amerikaner, der von dem Dampfschiff „Möwe“ nach Deutschland als Kriegsgefangener eingekerkert wurde, ist heute hier nach Schweden entkommen, nachdem er sich in einem nach Schweden fahrenden Schiff verborgen hatte und zur letzten Stunde kein Wasser erhalten konnte.

Nach seinen Angaben befinden sich die in Lübeck untergebrachten Amerikaner den Umständen nach wohl und werden häufig von Engländern und Amerikanern durch Vermittlung der Schweiz mit Spinnwaren versehen. Wie Smith berichtet, waren die Soldaten, denen die Verordnung des amerikanischen Justizministeriums oblag, dem Kriege ganzlich abgeneigt und verwirrt. Er beklagte seine Flucht, in dem er sich in einem Dampfer befindenden Bootbauwerft, den er besaß, half, verfuhr und sich sechs Tage verborgen hielt. Derselbe Amerikaner wehrt ihm alle Unterstützung zuteil werden.

H. S. auf dem Pariser Kriegsrat vertreten!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 17, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 17. Okt.—Es wurde heute offiziell bekannt gegeben, daß die Ver. Staaten auf dem kommenden Kriegsrat zu Paris vertreten sein wird. Auf demselben werden wichtige Fragen von weitestgehender Bedeutung besprochen werden. Die Namen der amerikanischen Delegierten werden nicht genannt.

Empfehlen Voligisten Kauf der Freiheitsanleihe.

Bürgermeister Dohmann, Kommandant Engel und Voligist: Zum Nutzen auf eine Veranlassung der Voligisten der Städte gestern nachmittag. In denen sie den Kauf von Freiheitsanleihe befürworten. Viele Voligisten haben bereits Anleihe gekauft.

Man unterwies die deutsche Besatzung, indem sie in ihrer Besatzung bestrafte.

Deutsche Sozialisten gegen Kriegskredite!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 17, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Amsterdam, 17. Okt.—Nach Angaben sozialistischer Zeitungen, die hier eintreffen, werden die deutschen Sozialisten gegen den Kriegskredit von 10,000,000,000 Mark stimmen, falls der Reichstag nicht bis zur nächsten Reichstagsession abhandelt. Dieses soll auf dem Kongress der Majoritätssozialisten in Bützberg beschlossen werden sein. Auch wurde eine Einladung der beiden sozialistischen Fraktionen zum Zwecke einer Friedenspropaganda beschlossen. Dr. David, der für die Einigung der Sozialisten und Sozialfraktionen eintrat, rechtfertigte die Zustimmung der Majoritätssozialisten zu den Kriegskrediten damit, daß man sonst den Feinden in die Hände gespielt hätte. Er bekämpfte die Vaterlandspartei und die Vaterlandspartei.

Die Regierung ist ihrer Sache sicher!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 17, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 17. Okt.—Bestimmten behaupten, daß die Ver. Staaten nicht genügend Schiffe aufzurufen vermögen, um bis zum nächsten Frühjahr 500,000 Mann Truppen nach Frankreich zu versetzen und diese mit Vorräten versehen zu können; daß man nicht in der Lage ist, genug Generale zu beschaffen, um unsere Soldaten zu guten Schützen auszubilden, ehe sie in die Schützengräben geschickt werden können; daß wenige, wenn überhaupt welche, wirksame Aeroplane hergestellt werden können, ehe unsere Truppen mit einer genügenden Zahl Maschinengewehre und Feldgeschütze versehen sind.

Die Regierung indes gibt die Versicherung, daß für alles dieses in genügender Weise gesorgt werden wird, und daß die Ver. Staaten in der Lage sein werden, ihre Stärke in wirksamer und angebrachter Weise zu zeigen zu machen, sobald den amerikanischen Jungen das erste Signal zum Vorwärtsgang gegeben wird.

Die Regierung wünscht, daß man die Lage der Dinge nicht in Entschuldigungsprozessen beurteilen soll, sondern nach den nächsten Frühjahr aufzuweisen Resultaten.

In allgemeinen ist eine ungewöhnliche Zeit vorüber, indem eine vollständig ungerichtete Reaktion für den Krieg vorbereitet worden ist, die zwei Jahre lang tragender Warnungen sich zu rufen geübt hatte.

Die Geschäfte und professionellen Leute, welche nach Washington zurückgekehrt sind, haben Wunder vollbracht.

Man ist in Washington der Ansicht, daß der Krieg noch ein Jahr dauern wird, Regierungsbefehle, welche an den Gedanken fehlten, daß Deutschland bis Weihnachten „zerstört“ werden würde, sind jetzt weniger optimistisch.

Bankett für Hotelbesitzer.

Omahaer Hotelbesitzer nahmen gestern Abend an einem von Home Miller im Rame Hotel gegebenen Bankett teil. Es wurden einige Angelegenheiten in Verbindung der Konvention der Hotelbesitzer des Staates besprochen, die am 18. und 19. Oktober in Lincoln stattfinden.

Erwarten große Viehstibungen.

Die Beamten der hiesigen Viehhöhle glauben, daß eine große Infuhr von Vieh hierher stattfinden wird, da jedenfalls wegen des Brandes in Kansas City viele Viehstibungen, die gewöhnlich nach Kansas City gingen, hierher gelenkt werden.

Unter Befehl des Abendunterrichts.

Superintendent Boveridge von den öffentlichen Schulen berichtet, daß für die Abendstunden sich mehr denn 1100 Schüler angemeldet hätten. Abendunterricht wird an der Zentralhochschule, der Handelshochschule, der hiesigen Hochschule, sowie an der Kellogg, Comenius und West Side-Schule erteilt werden.

Proklamation des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dohmann erläßt gestern an die Bürger von Omaha eine Aufforderung, sich an der Freiheitsanleihe-Kampagne am 18., 19. und 20. Oktober zu beteiligen, die vom Gouverneur für ganz besondere Anstrengungen zur Erlangung von Subskriptionen befreit gelehrt wurden. Die Sonderkampagne beginnt am Donnerstag um 10 Uhr und wird mit Pfeifen und Glockengeläute eingeleitet werden.

Zum Armeeführer ernannt.

Gen. W. M. Hoffman, einer der ersten Priester, die zu Mitgliedern der Nationalarmee ernannt wurden, weil bei seinem Bruder, dem County Schlichter Geo. A. Hoffman, zu Weid. Er wird sich nach Fort Sam Houston in San Antonio, Tex., begeben.

Für Herausgabe der schwedischen Post!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 17, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, D. C., 17. Okt.—Schwedische Diplomaten behaupten, daß Sekretär Lansing den amerikanischen Behörden in London erwidert habe, sich bei der Londoner Regierung für die Herausgabe der diplomatischen Post, die von der hiesigen britischen Botschaft festgehalten wird, zu verwenden. Neutrale Diplomaten sind der Ansicht, daß, falls die Forderung ohne Erlaubnis des schwedischen Auslandsministeriums erbrochen werden, ein Bruch zwischen England und Schweden folgen würde.

Kühlmann der nächste Reichskanzler?

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 17, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Amsterdam, 17. Oktober.—Die Zeitung „Ind“ bringt heute die „positive Nachricht“ von Berlin, daß die Ernennung des Ministers des Auswärtigen Dr. Kühlmann zum Reichskanzler nahe bevorsteht. Zu derlei Zweck dürfte es, daß Marine-Minister von Capelle resigniert habe.

Unter Beschuldigung der Brandstiftung!

Kansas City, Mo., 17. Okt.—Die Polizei machte heute bekannt, daß ein Deutscher, der früher in den Viehhöfen angestellt gewesen, Näheres über den Ausbruch des Feuers wisse, und verhaftet worden ist. Sein Name wird nicht genannt.

Zur Berichtung.

Kürzlich brachte vor einen Landbesitzer des Herrn V. Prigel über die Vorgänge des Scott County, Kansas, und werden jetzt von Herrn S. Frederick, Sulvan Grove, Kansas, benachrichtigt, daß der Boden im Scott County wohl gut und fruchtbar sei, daß aber durch große Traktanten oft zwei bis vier Jahre hintereinander Felder nicht zu befruchten sind. Herr Frederick behauptet, daß er selbst Land im südlichen Teile des erwähnten Countys und ist mit den Verhältnissen sehr vertraut, da er daselbst des Öfteren geschäftlich zu tun hat. Er hofft, daß sich alle deutschen Farmer, die sich dorthin ausgeben, gedanken, die Angelegenheit und Umstände genau überlegen, ehe sie Schritte unternehmen, die sie eventuell später zu bereuen hätten.

Gefangenen können sich im Spionageprozess nicht einigen.

Davenport, Ia., 17. Okt.—Da sich die Gefangenen in dem Spionageverfahren nach 18-tägiger Sitzung nicht einigen konnten, wurden sie vom Richter Wade entlassen. Dr. Henry Wothley und E. C. Willis wurden freigesprochen. Ueber Fred Bollmer, Walter Matthes, Chas. Wiese und A. Miller konnte unter den Gefangenen keine Einigung erreicht werden.

Nahrungsmittelhändler brauchen Vigenen.

Der Staats Nahrungsmittel-Verwalter Bantles machte die Nahrungsmittelhändler darauf aufmerksam, daß sie nach dem 1. November eine Lizenz für ihr Geschäft besitzen müssen, im Einklang mit der Proklamation des Präsidenten Wilson. Diese betrifft jedoch nur Geschäfte, die einen Umsatz von \$100,000 haben.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.!

Fremont, 16. Oktober.

Frau Katharina Zant, eine der alten Anwohnerinnen dieser Gegend, welche vor 18 Jahren mit ihrem Mann, Hans Zant, nach Dodge County kam, ist heute sehr gealtert. Frau Zant hatte sich immer besser behauptet, bis sie vor ungefähr zwei Monaten erkrankte. Ihr freundliches Wesen hatte ihr einen großen Kreis von Freunden gesichert, die ihr Hingebenen behauerten. Das Begräbnis wird am Mittwoch von der Lutherischen Dreieinigkeitskirche aus stattfinden.

Die Cleland-Hof-Kompanie macht Vorbereitungen für ihren jährlichen Tanz, welcher am 30. Oktober stattfinden soll.

Senator Lewis von Illinois sagt, er würde nicht Kandidat für keine Wiederwahl sein, da seine Gesundheit zu angegriffen wäre. Herr Lewis hatte mit Bezug auf die Konstitution der Ver. Staaten gesagt, daß er nicht erlauben würde, daß eine veraltete Konstitution die Erhaltung der menschlichen Konstitution verhindern. Sollte der Grund seiner Rede auf seine Konstitution nicht schädlich auf seine Gesundheit einwirken?

Wesley Holtberg und Arthur Krupinski berichten von Camp Summit, daß sie zu Korporalen ernannt worden seien.

Die Herrengarderobe.

Sie ist nicht nur ein kostspieliger Artikel in der Anschaffung, der in manchen Fällen der Damengarderobe nicht viel nachgibt, auch ihre Erhaltung und Säuberung machen der Hausfrau manches Kopfschmerzen aus den verschiedensten Gründen. So wie es sehr akkurate und ordnungsliebende Gatten, Gäter und Söhne gibt, soll es auch solche geben, die ihrer Kleidung sehr geringe Aufmerksamkeit schenken und nur verlangen, daß sie sich stets in abellosem Zustande befindet, ohne selbst auf die Säuberung zu achten. Da ist es sehr schwer, allen Ansprüchen zu genügen, wenn man von der deutschen Reinigung sowohl, als auch vom Aufhängen durch den Schneider der Stoffe wegen absteht. Am schwersten zu lösen aber ist das Problem, wenn die Herren weder auf noch Hilfe bei der Anschaffung ihrer Garderobe annehmen wollen. Ihre Wahl der Stoffe, Farben, Mäße, Kravatten läßt vielfach zu wünschen übrig. Ist genug auch später die Halbarkeit. In solchen Fällen ist es beinahe unmöglich, die Herrengarderobe auch nur einigermaßen gut zu erhalten, und ein energisches Eingreifen der hochwürdigen Hausfrau muß erzwungen werden.

Bei Herrenanzügen gilt in hohem Grade der Grundsatz, daß das billigste stets im Gebrauch das beste ist. Kleider aus billigen schlechten Stoffen verlieren sehr bald an Form, wie an Ansehen und erscheinen so abgetragen, daß sie ersetzt werden müssen. Dagegen erheben sich aus besten Stoffen eine große Haltbarkeit und sehen bei richtiger Behandlung noch nach Jahren fast wie neu aus. Ein solches Stoffe tragen sich im allgemeinen besser als glatte, melierte vorzeigbare als einfarbige. Aufdringliche Muster sollten vermieden werden, verhältnismäßig sind vornehm und solider.

Ein guter Herranzug, von einem tüchtigen Schneider gefertigt und richtig sitzend, muß nun auch richtig behandelt werden. Für Geschäft oder Bureau und Haus sollte ein anderer Mod getragen werden, der Bureauanzug soll ein Ästchen haben, um das Planchieren der Kleider zu vermeiden. Beim Niederlegen genügt ein kleiner Kasten, um das Kleinfeld am Ästchen einzurollen zu lassen, wodurch das schädliche Weiten der Ästche vermieden wird. Nachfolge sind auseinanderzufalten, sonst entstehen durch das Daraufrufen Querfalten, die nie mehr wegzubringen sind.

Ueber Nacht muß Rock und Jackett über einem Bügel hängen. Das Kleinfeld muß möglichst im Hosenstreifer hängen. Vor allem müssen die Taschen leer sein. Die Herrenjacke — die bildet ein Kapitel für sich. Ein ganzes Arsenal müssen manche Herren darin mit herumschleppen. Nichts aber bringt die Kleider so aus Form und Ansehen, als allzu volle Taschen.

Eine sehr gute Gepflogenheit ist es, mit den Ästchen zu wechseln, jeden stets nur einen Tag zu tragen, den zweiten zu lästern. Auf diese Art behandelte Anzüge bleiben stets ganz einwandfrei. Im Schrank müssen alle Kleider stets auf Bügel und Streden hängen.

Das Reinigen der Herrengarderobe ist einfach, wenn es richtig ausgeführt wird. Das Waschen — Vorsicht, weil feuergefährlich! — ist das A und O dafür. Auf einen weichen Leinwandlappen — nie auf den Stoff selbst — wird es gegossen, und der Fleck dem Tadel nach tüchtig gerieben. Der auf dem Fleck haftende Staub, der ihn gewöhnlich erst sichtbar macht, verschwindet sofort, damit aber noch nicht der Fleck selbst, dazu ist längeres, festes, aber nicht gewalttames Reiben erforderlich.

Grau gewordene oder fettige Rockfalten müssen mit einer Mischung von Salzwasser — ein Löffel in vier Löffeln Wasser — behandelt werden. Man taucht ein Schwammchen in die Mischung und reibt den Fleck gründlich ab, wäscht den Schwamm in lauem Wasser rein und wiederholt dies einigemal.

Reinigen und Ausklopfen der Kleider haben mit Vorsicht zu geschehen. Schenkelstücke, verarbeitete Klappen und Würteln sind der Ruin für alle Kleider. Stets müssen auszuklopfende Kleider auf einen Tisch gelegt oder auf den Bügel gehängt werden. Man verwendet einen kleinen, flachen Ausklopfen, keinen Stock, das Klappen hat maßig und schonend statzufinden. Das Ausbürsten geschieht mit nicht harter und peinigender laubere Bürste dem Strich nach, nicht quer und quer, wie man es oft genug sieht.

Die Bügelfalte wird hergestellt, indem man das Kleinfeld auf ein Brett legt, ein feuchtes, nicht nasses und nicht grobes, leinwand Tuch darüber breitet und man langsam drückend mit heißem Eisen, ohne anzuhalten, überstößt. Sollte trotz dieser Vorsicht Wangen entstehen, so ist er mit feuchtem Tuch abzureiben.

Billigkeit der Schweine bringt Preise nicht herab.

W. B. Lagg, Präsident der National Live Stock Exchange, gab an, daß die Fleischpreise emporschnellen würden, falls sich die Voraussetzungen von Patrick Cudah, Großhändler von Milwaukee, beobachten sollten, daß Schweine auf \$10.00 herabfallen werden. Dies würde nur eine Abnahme der Schweinegüch bedeuten, die die Preise für Schweinefleisch sehr erhöhen würde.

Hotel auf Auktion verkauft.

Das Grand-Hotel in Council Bluffs wurde gestern durch den Sheriff Croneweg an die Penn Mutual Life Insurance Co. für \$60,300 verkauft, um eine Hypothek und ein Urteil der Gesellschaft in Höhe von \$96,521.35 zu decken. Das persönliche Vermögen brachte \$3,300, das Grundvermögen \$57,000 ein. Die Kosten der Erbauung des Hotels beliefen sich ursprünglich auf mehr als \$200,000.

Motorradler verlegt.

Elmer Fetter, ein Elektromechaniker, 4940 Nord 15. Straße wohnhaft, erlitt gestern Abend eine Gehirnerschütterung und Verletzungen im Gesicht, als er an der 18. und Victor Straße mit seinem Motorrade gegen einen Pfosten rannte. Er wollte einen Auto ausweichen.

Feinste Matjesheringe in Ed. Maurers Restaurant, 1306 Tarnan Straße.

Diebe machen reiche Leute.

Seit früh wurden von der R. Probsty Grain- und Fleischwaren-Gesellschaft, 2002 nördl. 20. Str., Nahrungsmittel im Werte von \$1000 gestohlen. Die Diebe stiegen durch eine Hintertür ein. Etwa 150 Pfund Butter, 300 Pfund Butter, 125 Pfund Schmalz, 120 Pfund Schinken, 300 Pfund Speck, 35 Pfund Käse, 100 Zigarren, 16 Duzend Paar Sandhühner und \$5.00 Kleingeld sowie andere Gegenstände sind ihnen in die Hände gefallen.

Kennedy Staats-Kohlenverwalter.

John R. Kennedy hat gestern seine Ernennung zum Kohlenverwalter für Nebraska angenommen. Er war von S. A. Garfield ernannt worden. Herr Kennedy ist ein bekannter Anwalt von Omaha. Er gab bekannt, daß er ohne jede Rücksicht seinen neuen Pflichten genau nachkommen werde.

Briefkasten

A. Bruhn, Louisville. — Ihre Anfrage betreffs einer Fiskale der Deutschen oder Dresdener Bank ist etwas unklar. Diese Banken hatten vor dem Kriege Filialen in New York, seit Beginn des Krieges jedoch und besonders seit der Annahme des „Trading With the Enemy Act“ durch den Kongress ist jeder geschäftliche Verkehr mit diesen Finanzinstituten verboten.

Brandeis Stores



Unterwäsche Die beste für alle!

Diese Fabrikmarke ist von Küste zu Küste wohl bekannt und erfreut sich der allgemeinen Wertschätzung jener, welche Qualitätsunterwäsche zu mäßigen Preisen zu kaufen wünschen.

Wir sind jetzt bereit, mit unserem vollständigen Lager in allen Größen für Frauen und Kinder, in den beliebtesten Stärken und Geweben für den Herbstgebrauch.

Frauen Munsing Suits, mittelstark, auch sein gerippte Baumwolle, niedriger Hals und ärmellos; volle Länge; andere mit hohem Hals, langen Ärmeln und volle Länge; Extragrößen \$1.50; reguläre Größen \$1.25

Frauen Munsing Suits, mittlere Stärke; niedriger Hals, ärmellos und volle Länge, auch halbhohes Hals, Ellbogenärmel, sowie höher Hals, lange Ärmel und volle Länge; Extragrößen \$1.59; reguläre Größen \$1.90

Frauen Munsing Union Suits, geflickte Baumwolle, niedriger Hals, ärmellos und volle Länge, auch holländ. Hals, Ellbogenärmel; sowie auch höher Hals, lange Ärmel und volle Länge; Extragrößen \$2.50; reguläre Größen \$2.75

Frauen Munsing Union Suits, Seide und Woll, niedriger Hals, ärmellos, volle Länge, Extragrößen \$3.25; reguläre Größen \$3.50

Mittelhoher Hals, Ellbogenärmel, volle Länge, sowie auch höher Hals, lange Ärmel und volle Länge, für \$2.75

Frauen Munsing Union Suits, Seide und Woll, niedriger Hals, ärmellos, volle Länge, Extragrößen \$3.25; reguläre Größen \$3.50

Mittelhoher Hals, Ellbogenärmel, volle Länge, sowie auch höher Hals, lange Ärmel und volle Länge, für \$2.75

Kinder Munsing Suits

Munsing Union Suits für Mädchen und Knaben, teilweise Woll, weiß oder naturfarben, lange Ärmel, niedriger Hals, volle Länge; offener Schlitze und Drop Seat Ästle, Größen 2 bis 6 Jahre für \$1.50; auch Größen 6 bis 10 Jahre, für \$1.50

Munsing Union Suits für Mädchen und Knaben; geflickte Baumwolle in cream und grau; höher Hals, lange Ärmel, offener Schlitze und Drop Seat; Größen 1 bis 6 Jahre 75c; 6 bis 11 Jahre \$1.00; 14 bis 18 Jahre \$1.39

Munsing Suits für Mädchen, Seide und Woll; höher Hals, lang Ärmel und volle Länge; mit Drop Seat; Größen 1 bis 6 Jahre \$1.50; 6 bis 12 Jahre \$2; 12 bis 16 Jahre \$2.25

Munsing Unterleibchen und Hosen für Mädchen und Knaben; teilweise Woll; weiß und naturfarben; Größen 1 bis 6 Jahre für 75c und 6 bis 15 Jahre \$1.75c

Haupthut.

Kleine Anzeigen
... in der ...
“Täglichen Omaha Tribune”
lohnern sich immer
Wenn Sie Zimmer oder Häuser vermieten oder Farmen verkaufen wollen, dann benutzen Sie die Anzeigen-Spalten der
“Täglichen Omaha Tribune”
Anzeigen können durch die Post oder telephonisch übermittelt werden
1311 Howard Str. Telephone Tyler 340